

"Lobeda ist ein Vorzeigewohngebiet..."

Interview mit dem neuen Jenaer Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter

Herr Schröter, die ersten 100 Tage Amtszeit sind vorbei, wie gestaltete sich die Einführungszeit, was waren Ihre ersten Aufgaben?

Ich habe die Amtsgeschäfte im fliegenden Wechsel übernommen. Da war zunächst der Thüringentag, an dem ich die Rolle des Oberbürgermeisters in der Öffentlichkeit wahrzunehmen hatte. Dazu gehörte die Begleitung der politischen Prominenz, die nach Jena angereist war. Inzwischen sind auch die ersten Dinge auf den Weg gebracht, die mir inhaltlich wichtig sind. Durch externe Beratung soll das Stadtmarketing neu geordnet und verbessert werden. Eine Gesprächsrunde zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Stadt soll Jena durch eine Imagekampagne deutschland- und europaweit bekannt machen. Ein neues Wirtschaftsservicebüro ist in Auftrag gegeben. Einen Antrittsbesuch in der Partnerstadt Lugoj habe ich bereits absolviert und ich werde demnächst einer Einladung nach China folgen, um Wirtschaftskontakte zu vermitteln.

Wo setzen Sie die Prämissen im Bezug auf die weitere Entwicklung des Stadtteils Lobeda?

Grundsätzlich ist Lobeda ein Vorzeigewohngebiet für den Osten. Lobeda hat den Sprung in die moderne Stadtentwicklung geschafft und ist als Projekt "Soziale Stadt" Aushängeschild für Jena. Es ist gelungen, eine Entwicklung auf den Weg zu bringen, die keine Brennpunkte möglich macht. Die Schwerpunkte der nächsten Zeit liegen in der baulichen Ausprägung am Allendeplatz, in der Erweiterung des Klinikums und in der Infrastrukturverbesserung. Ich möchte, dass die sozialen Angebote für alle Alters-

gruppen weiter stabilisiert und ergänzt werden. Ein Beispiel dafür ist das Mehrgenerationenhaus in der Ernst-Schneller-Straße, das von Bund,



Stolz auf „seinen“ größten Stadtteil:
Jenas OB Dr. Albrecht Schröter (SPD)

Stadt, jenawohnen und DRK befördert wurde. Zudem ist auch die positive Umsetzung des Schulnetzplanes wichtig und die damit einhergehende bauliche Verbesserung.

Im Wahlkampf haben Sie für Lobeda das Thema Integration als vordringlichste Aufgabe gesehen. Welche konkreten Schritte planen Sie für die Umsetzung? Integration liegt mir besonders am Herzen. In Lobeda finden sich drei Gruppen - deutschstämmige Ausländer, jüdische Zuwanderer und Asylbewerber. Die Stadt sollte die bestehenden Strukturen, wie beispielsweise den Jugendmigrationdienst, die Arbeit an der Brehmschule und das Stadtteilbüro weiter unterstützen. Die Angebote, die es im Stadtteil gibt, sind gut, sie müssen gestärkt werden. Die Herangehensweise ist mir durch meine Ar-

beit als Sozialdezernent bekannt. Alle Gruppen sollen sich willkommen fühlen. Wichtig ist dabei auch die Zusammenarbeit der Stadt mit Ortschaftsrat und Ortsbürgermeister. Integration heißt für mich aber auch, dass der Gedanke der Verteilung auf das ganze Stadtgebiet nicht aus dem Blick verschwindet, um weitere Konzentrationen zu vermeiden.

Vor allem im letzten Jahr gab es durch geringere Zuwendungen stärkere Einschnitte bei Vereinen, die sich der Jugendarbeit verschrieben haben. Den Jugendclub hat die Stadt schon abgegeben. Wo setzen Sie, als neuer Oberbürgermeister, Prioritäten in der Jugendarbeit?

Mit der kürzlich veröffentlichten Jugendstudie, die in Lobeda erarbeitet worden ist, wird der Finger auf die Wunde gelegt. Für viele Projekte ist nicht genügend Geld da, das hat nichts mit den Inhalten zu tun. Andererseits ist die Frage des Geldes auch eine Frage der Prioritätensetzung. Deshalb haben wir als

Fortsetzung auf Seite 2

Lesen Sie auch:

15 Jahre AWO-
Pflegedienst
Seite 2



Das besondere
Konzert
Seite 3

15 Jahre Ambulanter Pflegedienst der AWO

Ein Leben in den eigenen vier Wänden macht der Ambulante Pflegedienst der Arbeiterwohlfahrt auch im Alter möglich. Über 2000 pflegebedürftigen Menschen konnte seit der Gründung vor 15 Jahren so geholfen werden, die gewohnte Umgebung nicht verlassen zu müssen. Die Betreuung übernehmen Krankenschwestern und Altenpflegerinnen rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche. Die hauswirtschaftliche Versorgung wie Einkaufen und Saubermachen wird von Hauswirtschaftspflegern und Zivildienstleistenden übernommen.

Vor 15 Jahren begann der Aufbau mit der Übernahme von Strukturen, die im Stadtteil etabliert waren. Die Arbeiterwohlfahrt hat gleich nach der Wende die Gemeindegewerkschaften von Lobeda, Neulobeda, Drackendorf und Wöllnitz von der Stadt übernommen und eine zentrale Anlaufstelle in der Kastanienstraße 11 eingerichtet. Dazu kam eine Hauswirtschaftlerin, die vorher bei der Volkssolidarität beschäftigt war. Für die vier Gemeindegewerkschaften war das eine völlig neue Erfahrung, denn vorher waren sie Alleinkämpferinnen in ihren Gebieten und arbeiteten auf Weisung der Ärzte. Mit dem Fahrrad ging es von Haus zu Haus, je nachdem, wo Patienten zu versorgen waren. Die Besuche wurden in sogenannten Gemeindegewerkschaftstagebüchern dokumentiert.

Mit der zentralen Anlaufstelle kam auch die erste Technik. Es hört sich heute seltsam an, aber das Telefon gehörte zu den großen Veränderungen im Vergleich zu Vorwendezeiten. 1991 sponserte die "Aktion Sorgenkind" das erste Auto - einen VW POLO, mit dem auch die Apothekenversorgung übernommen werden konnte. Und nicht lange danach hielt auch der PC Einzug in den Ambulanten Pflegedienst und dazu eine Sachbearbeiterin für die Abrechnungen. Im gleichen Zeitraum verabschiedeten sich die Schwestern auch von Tagebüchern und Karteikarten und begannen mit dem Anlegen von Patientenakten.

Mit jeder gesetzlichen Neuerung im Gesundheitssystem kamen auch neue Regelungen für die Pflegedienste. So



Mit Leidenschaft bei der Sache: Das Team des Ambulanten Pflegedienstes der AWO. Am 10. Oktober wird das 15jährige Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür“ begangen.

konnten die Schwestern nur noch nach ärztlichen Verschreibungen, also nach Rezept, ihren Dienst tun. Genau so verhielt es sich mit den dafür benötigten Materialien, die nicht mehr aus einer zentralen Materialversorgung geholt werden konnten.

Im Jahre 1993 kam mit dem zweiten Auto auch die Einführung der Früh- und Spätdienste für Diabetiker. Einen grundlegenden Einschnitt bildete die Einführung der Pflegeversicherung 1995. Für die Pflegedienste bedeutete das die totale wirtschaftliche Selbstständigkeit. Gearbeitet werden konnte nur noch mit Pflegeverträgen auf Verordnungen hin, in denen Leistungen genau festgeschrieben waren. Das forderte eine große Umstellung und ein Umdenken für Patienten und Schwestern.

Trotzdem, so formuliert es eine der dienstältesten Krankenschwestern des Pflegedienstes, Heike Weiland, sind sie immer noch mit Leidenschaft bei den Pflegebedürftigen. Dass sich die Menschen wohl fühlen, die vom AWO-Pflegedienst betreut werden, dafür sprechen zwei 98jährige Frauen, die noch zu Hause leben und der ehemals älteste Bürger Jenas mit 103 Jahren. Ohne die Angehörigen, so Heike Weiland, funktioniert häusliche Pflege aber nicht. Vor allem bei schwereren Pflegebedürftigen müssen Ärzte, Familie und Pflegedienst Hand in Hand gehen.

Anlässlich des 15jährigen Bestehens lädt der Ambulante Pflegedienst der AWO am 10. Oktober von 10.30 - 16 Uhr zu einem „Tag der Offenen Tür“ in die Kastanienstraße 11 ein.

*Lobeda ist ein Vorzeigewohngebiet...
Fortsetzung von Seite 1*

Antwort auf die Frage der Haushaltskonsolidierung die Einführung eines für drei Jahre sicheren Sockelbetrages für die Vereine gefunden. Auf das Geld können sie zählen. Das entbindet aber nicht von der Aufgabe, immer wieder nach bedarfsgerechter Unterstützung zu schauen.

Welche Modelle sehen Sie für die Zukunft der Vereine, die in Lobeda ansässig sind?

Ich sehe vor allem in Vereinszentren große Chancen für Synergien. Modelle gibt es bereits in Form von Trägervereinen. Dadurch ergeben sich ganz andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit, was Logistik und Projekte anbetrifft.

...ein Abschlussstatement?

Ich bin mir als Oberbürgermeister der Bedeutung des Stadtteils bewusst, sowohl was die Größe als auch die Entwicklung anbetrifft.

Musikalische Reise von Wilna nach Jerusalem

Nizza Thobi gastiert auf ihrer Konzerttournee am 20. Oktober im LISA

Wer auf eine musikalische Entdeckungsreise mit politischem Anspruch gehen möchte, sollte das Konzert der 1947 in Jerusalem geborenen Sängerin und Bühnenentertainerin Nizza Thobi auf keinen Fall verpassen. Nizza beweist eindrucksvoll, dass die Schwelle von der historischen Fachwissensvermittlung zum gefühlsmäßigen Nacherleben der damaligen Wirklichkeiten in der Kunst authentisch überwunden werden kann.

Ihr Anliegen ist es, die versunkene Welt des osteuropäischen Judentums in Text und Gesang wieder aufleben zu lassen. Dabei sollen auf eine Leinwand projizierte Diabilder die Stimmung der melancholischen und sehr gefühlvollen Lieder unterstreichen. Die Künstlerin

äußert sich nicht nur kompetent zur jüdischen Kultur-, Lebens- und Leidensgeschichte, sondern greift auch vertonte Gedichte auf, die in der Not des Martyriums unter der NS-Gewalt entstanden. Ihr gelingt es, Ernstes und Heiteres auf gekonnte Weise verschmelzen zu lassen.

Mit ihrem Konzert, das den Titel "Eine musikalische Reise von Wilna nach Jerusalem" trägt, will die Ausnahmekünstlerin angesichts der erschütternden Weltlage darauf aufmerksam machen, wohin Intoleranz, Hass und Freiheitsentzug führen.

Das Konzert findet am 20. Oktober im Stadtteilzentrum Jena statt. Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen

und an der Abendkasse sowie beim Veranstalter David Records/ David Stegemann erhältlich.



„Von Wilna nach Jerusalem“ - Titel der CD von Nizza Thobi

"Bedrohte Vielfalt" -in Mexico

Vom 16.10. bis 20.10 ist im Stadtteilbüro Lobeda die Ausstellung "Bedrohte Vielfalt in Mexiko" zu sehen. Organisator ist der Thüringer Volkshochschulverband. Die Ausstellung informiert über die globalen Veränderungen und Risiken. Vor allem Schülergruppen sind ganz herzlich eingeladen. zum Begleitprogramm gehören Fachvorträge über Welternährung (16.10. 14.30 Uhr), ein Erfahrungsbericht über Entwicklungshilfe vor Ort (17.10. 10 Uhr), ein Vortrag über den Kampf der Kleinbauern gegen gentechnische Kontamination (18.10. 10 Uhr) und der Film "We feed the World" (19.10. 10 Uhr). Ausstellungseröffnung: Mo 16.10. 14 Uhr mit Dr. Frank Augsten vom Thüringer Ökoherz. Anmeldung: Telefon 49 82 13.

Philharmoniekonzert im LISA

Herzliche Einladung zum ersten Stadtteilkonzert der Spielzeit 2006/2007 am **Sonntag, 15. 10. 15 Uhr** im Lobedaer Stadtteilzentrum LISA: Der Knabenchor der Jenaer Philharmonie bringt anlässlich seines 30-jährigen Bestehens Werke von Heinrich Schütz, Felix Mendelsohn Bartholdy, Knut Nystedt und Rudolf Mauersberger zu Gehör. Das Kammerorchester der Jenaer Philharmonie spielt unter der Leitung von Berit Walther. Karten: vorab im Stadtteilbüro oder an der Tageskasse.

Kreatives, Medien, Sport: Viele Angebote im „KLEX“

Zum Tag der offenen Tür hatten am Weltkindertag (20.9.) der "Klex" mit den Partnern im Haus, dem Demokratischen Jugendring und der Kindersprachbrücke eingeladen. Viele Kinder und Eltern machten sich ein Bild von den verschiedensten Kreativ-, Medien- und Sportangeboten im und um das Haus. Geöffnet ist der Klex für Kinder zwischen 8 und 14 Jahren von Montag

bis Freitag 14-19 Uhr und Sonnabend 14-18 Uhr. Für Eltern mit kleineren Kindern gibt es jeweils mittwochs 15-17 Uhr das Elterncafé und donnerstags 9-10 Uhr eine Krabbelgruppe. Jeden 1. Dienstag im Monat gibt es einen Spielabend für Erwachsene. Die nächsten Höhepunkte sind "Jena spielt" am 31.10. in der Mensa am Philosophenweg sowie die Herbstferien.



Ein Rückblick auf die letzten Sommerferien wird im Oktober im Stadtteilbüro zu sehen sein. Jetzt schon herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 25.10. um 14 Uhr!

Viele Gäste hatte der „KLEX“ zum Weltkindertag



Im Moment zeigt die Galerie die Ausstellung "Farben aus aller Welt". Unser Foto: Die Künstler Michail Berman, Sarab Haag-Husseini, Akile Kilinc (v.links) bei der Ausstellungseröffnung

Planungen für Allendeplatz

Am Mittwoch, 4. Oktober, findet um 17.30 Uhr im Stadtteilzentrum LISA die Sitzung des Ortschaftsrates statt, in der über die Bebauung des Salvador-Allende-Platzes diskutiert werden soll. Im Vorfeld der Sitzung besteht von 16-17.30 Uhr für interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich über das geplante Bauvorhaben zu informieren und mit verantwortlichen Stadtplanern, dem Bauherren und dem Architekten ins Gespräch zu kommen.

Kindercity e.V. in Lobeda-Ost

Der Kindercity e.V. ist seit September am Allendeplatz 13 in Lobeda-Ost zu finden. Die alte Adresse des Vereins in der Stauffenbergstraße ist somit nicht mehr gültig. Geblieben ist die Telefonnummer des Vereins: Jena 47 47 63.

Essen in der "Schmiede"

Warme Küche bietet die Gaststätte und Studentenclub "Schmiede" e.V. täglich von 11.00-14.30 Uhr. Nach vorheriger Absprache können die Räumlichkeiten für Veranstaltungen gemietet werden. An drei Abenden in der Woche bietet der Verein ein kulturelles Programm an; Gäste sind herzlich willkommen.

Öffnungszeiten:

Mo / Di / Do / So: 10 - 23 Uhr

Mi / Fr / Sa: 10 - 1.30 Uhr

Telefon: 33 16 88

Geänderte Telefonnummern

Die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lobeda im Martin-Niemöller-Haus hat seit kurzem neue Telefonnummern:

Gemeindebüro: **69 71 20 (Fax 69 71 25)**

Pfarrer Schneider: **69 71 22**

Herausgeber & Redaktion:	Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin:	Doris Weilandt
Satz:	Jochen Eckardt
Anschrift:	07747 Jena Karl-Marx-Allee 28
E-Mail:	sb@jenalobeda.de
Internet:	www.jenalobeda.de
Telefon:	36 10 57 Fax: 22 28 37
Öffnungszeiten:	Di + Mi 10 - 17 Uhr Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage:	13.400 Exemplare
Druck:	Wicher-Druck Gera
Verteilung:	Zeitungsgruppe Thüringen

Lotse sein... ...im Meer des Vergessens

Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V. bietet vom 4. 10. bis 15. 11. 2006 jeweils von 16-18.30 Uhr ein Seminarprogramm für Angehörige von Menschen mit Demenz an. Mit dieser Schulungsreihe sollen Angehörige beraten und unterstützt werden und dabei lernen, wie Sie den Alltag mit Demenzkranken besser bewältigen können. Das Seminar bietet zusätzlich die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich mit Menschen auszutauschen, die sich in der gleichen Situation befinden. Demenzkranke sollen angemessen unterstützt werden. Die Seminarbausteine vermitteln dazu Kenntnisse über Krankheitsbild, Krankheitsverlauf, pflegerische Maßnahmen sowie Angebote der Entlastung und deren Finanzierung. Interessierte melden sich bitte bei Ulrike Wichler (Telefon 33 46 14).

"Farben aus aller Welt"

Noch bis zum 11. Oktober ist im Stadtteilbüro Lobeda die Ausstellung "Farben aus aller Welt" mit Arbeiten von Akile Kilinc, Sarab Hagg Hussein und Michail Berman zu sehen (siehe auch Seite 3). Die Ausstellung findet im Rahmen der interkulturellen Woche statt.

Kontakte und Sprechzeiten

Beratungstag im LISA: Di, 10. 10.

9-14.30 Uhr Ombudsstelle: Beratung und Information für ALG II-Empfänger
15-16 Uhr Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte

17-18 Uhr Schiedsstelle Lobeda-West (**Lobeda-Ost:** 17-18 Uhr in der Lobdeburgschule)

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

Sprechzeiten: Di 10-12, Mi 15-17 Uhr
Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 - 12 Uhr
Beratung Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr
24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lobeda, M.-Niemöller-Straße 4

Kleiderkammer: Mi 15-17 Uhr
Fachdienst für Migration und Integration
Kastanienstr. 11

Jugendmigrationsdienst/JMD: Tel. 33 12 91
Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Migrationserstberatung/MEB: Tel. 39 47 99
Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, K.-M.-Allee 28, Tel. 36 10 57

Do, 5.10. 18 Uhr "Die Fotoschule" - mit Dieter Horn (VHS)

Di, 17.10. 17.30 Uhr "Künstlerisches Zeichnen für Anfänger" - mit Martin Schnapp

Mi, 25.10 14 Uhr Ausstellungseröffnung: "Rückschau. Ferien vor Ort in Lobeda"

Stadtteilzentrum LISA, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 49 28 35

Sa, 14.10. 21 Uhr Familientanz

So, 15.10. 15 Uhr Knabenchor der Jenaer Philharmonie

Fr, 20.10. 20 Uhr Konzert: Nizza Thobi
DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Do, 5.10. 15 Uhr Bowling (bitte anmelden!)

Di, 10.10. 9 Uhr Wanderung nach Kranichfeld **14.30 Uhr** Lesung "Herbstgeschichten" **Do, 12.10. 14.30 Uhr** Erzählcafé mit Bärbel Käpplinger

Di, 17.10. Ausfahrt in das Schwarzatal (bitte bis 6.10. anmelden)

Do, 19.10. 14 Uhr DRK-Theatergruppe "Endgeldpunkte oder ökonomische Polygamie" (bitte bis 16.10. anmelden)

Di, 24.10. 14.30 Uhr Diavortrag "Fünf Tage in Kottenheide" (Frau Schuster)

Do, 26.10. 12 Uhr Fahrt in die Therme Bad Sulza (bitte bis 19.10. anmelden)

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 - 15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen und für Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr

Mi, 11.10. 15 Uhr Vortrag über die Heilpflanze Aloe Vera

Do, 16.10. 16 Uhr Vortrag mit Dr. Helga Dietrich über die Schwarzpappel

Do, 19.10. 14 Uhr Literaturkreis

Kinder- und Jugendzentrum Klex, Fregestr. 3, Tel. 63 50 90

Di, 10.10. 19 Uhr Spielabend für Erwachsene; **Mittwochs 15 Uhr** Elterncafé;

Donnerstags 9.30 Uhr Krabbelgruppe Mädchenprojekt, Drackendorferstr. 12a, Tel. 44 39 67

Mi, 4. und 18.10. 15-18 Uhr Offener Mädchentreff 16 Uhr Töpferkurs

Mo, 16./23.10. 17-18 Uhr Gitarrenkurs

23.-27.10. je 10-14 Uhr Computerkurs

30.+31.10. 10-16 Uhr Theaterworkshop

Ambulanter Pflegedienst der AWO Jena, Kastanienstr. 11, Tel. 33 58 94

Di, 10.10. 10.30 Uhr Tag der offenen Tür